

Die Kraft der Natur

Neben einem allgemeinen Wohlfühleffekt haben Pflanzen eine positive Wirkung auf die Raumluft und absorbieren Schadstoffe und Lärm.



Die meisten Menschen und Unternehmen wissen im Prinzip um die positive Wirkung von Pflanzen auf Räume bzw. die Menschen, die sich darin befinden. Pflanzen geben Sauerstoff. Sie eliminieren Gerüche und Schadstoffe in der Luft und bringen ein wenig Natürlichkeit in die künstlich geschaffenen Gebäude unserer Lebens-, Arbeits- und Einkaufswelt. Nur, allein ein Blumentopf kann nicht viel bewirken. Und für mehr steht gerade am Point of Sale oft nicht ausreichend Platz zur Verfügung. Welche Möglichkeiten man dennoch hat, die Kraft der Natur in sein Geschäft zu bringen, zeigt das Beispiel des Modehauses Grieder in Basel.

Modehaus Grieder in Basel

Grieder ist Teil der Brunshwig Group, einer der bedeutendsten Gruppen im Schweizer Facheinzelhandel. Weil die Verkaufsfläche von Grieder in Basel nicht genügend Raum für eine spürbare Begrünung bot, entschied man sich für die Installation einer Grünen Wand der Firma art aqua. Dabei wachsen die Pflanzen nicht auf dem Boden, sondern eben in der Vertikalen. Dies hat den Vorteil, dass keine Stellfläche dafür benötigt wird. Im Gegensatz zu anderen, konventionellen Methoden der Innenraumbegrünung bieten Grüne Wände aber noch weitere Vorteile: Durch die Verwendung von Böden aus einem

speziellen künstlichen Substrat, kommt keine Blumenerde in die Räume, wodurch die Verbreitung von Insekten, Sporen und Organismen aus Indoor-Grünanlagen verhindert wird. Dem Wohlergehen der Grünanlage wird nicht dem Zufall überlassen. Durch eine automatisierte, computergesteuerte Wasser- und Nährstoffversorgung ist gesichert, dass Funktion und Ästhetik erhalten bleiben.

Für Grieder in Basel wurden zunächst verschiedene realistische dreidimensionale Computeranimationen für eine optimale Entscheidungsfindung bei der Innenraumbegrünung erstellt. Im Weiteren wurde eine rechteckige Säule von ca. drei Meter



Eine Bildunterschrift ist eine beschreibende Schrift für das Bild, zweizeilig darunter

Höhe und 1,5 Meter Breite begrünt. Auf diese Weise entstand eine ca. 18 Quadratmeter große Fläche, so groß wie der Garten eines Reihenhauses. Dieser „Garten“ erfüllt bei Grieder verschiedene Funktionen. Er wirkt nicht nur, wie die Natur allgemein beruhigend auf das Gemüt der Menschen, die dort arbeiten oder einkaufen. Er absorbiert auch einen Großteil des Geruchs von Leder und Lederpflegemitteln. Entstanden ist ein Ort, der attraktives Einkaufen in ausgefallener Architektur bietet. Der edle Materialmix und die begrünte Ecksäule geben dieser hochwertigen Boutique seine eigene Identität. Allgemein schafft der Einsatz von begrünten

Wänden ein gesundheits- und leistungsförderndes Klima. Im Einzelnen bewirken sie:

Erhöhung der Luftfeuchtigkeit

Die auch im Modehaus Grieder angewandte Passive Verdunstung bietet viele Vorteile – vor allem befeuchtet sie die oftmals trockene Luft im Gebäudeinnern, was dem menschlichen Organismus gut tut. Physikalisch gesehen geschieht dies durch den selbstständigen Feuchtigkeitsausgleich zwischen einer humiden Oberfläche und der trockeneren Umluft. (Raumluft). Bei passiver Verdunstung ist Wasserdampf nicht sichtbar und keimfrei. Im Gegensatz dazu kann die

Aktive Verdunstung Keime enthalten. Diese Technik zerstäubt Wasser mittels mechanischem Druck, Vibration einer befeuchteten Fläche oder thermischer Verdampfung. Bei aktiver Verdunstung ist Wasserdampf deutlich sichtbar.

Organismusfreundliches Klima

Arbeitgeber und Arbeitnehmer profitieren gleichermaßen: Fehltag durch Erkältungskrankheiten werden reduziert, die Arbeitseffizienz dank besserer Konzentrationsfähigkeit erhöht. Allen Menschen im Gebäude geht es besser: Schadstoffe von elektrischen Geräten, Feinstaub, Ozon, Gerüche, elektrostatische Aufladungen sowie Elektrosmog werden von Wasserinstallationen und begrünten Wänden herausgefiltert. Der „Energieträger Wasser“ überzeugt: Feuchte Luft wird vom Menschen wärmer empfunden als trockene Luft. Der optimale Behaglichkeitsbereich liegt zwischen 50 und 60 Prozent Luftfeuchtigkeit.

Weniger Heizkosten

Gemäß einer Faustregel sinken die Heizkosten um sechs Prozent, wenn man die Raumtemperatur um ein Grad Celsius senkt. Richtwerte für die optimale Raumfeuchte zur Erreichung des gleichen Behaglichkeitsgefühls beim Menschen:

- 24 Grad Celsius Raumtemperatur bei 40 Prozent r.F.
 - 22 Grad Celsius Raumtemperatur bei 45 Prozent r.F.
 - 20 Grad Celsius Raumtemperatur bei 50 Prozent r.F.
- r.F. = (relative Feuchtigkeit)

Produktion von Sauerstoff

Die Begrünung von Wänden schafft eine Atmosphäre wie im Park: Stoffe wie Kohlendioxyd (CO₂), Kohlenmonoxid (CO), Formaldehyd, Benzol oder Phenol werden aus der Luft gefiltert und in Sauerstoff umgewandelt.

Schallminimierung

Die gesamte Raum-Akustik verbessert sich: Lebendige und bewegte Oberflächen schlucken störende Geräusche und reduzieren generell den gefühlten Lärmpegel. Auch der Nachhall von Geräuschen wirkt viel unaufdringlicher. ■